

**Vertreterversammlung der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen
am Dienstag, den 3. Dezember 2019, in Wiesbaden**

Tätigkeitsbericht des Vorstands

Juni 2019 bis November 2019



I. BERUFSPOLITIK

1. Deutscher Architektentag – Resolution zur HOAI

Der sehr zahlreich besuchte Deutsche Architektentag stellt sich immer stärker als das zentrale Format heraus, mit dem der Berufsstand gegenüber der Bundespolitik Präsenz beweisen kann und muss. Er wurde genutzt um eine Resolution zur HOAI zu verabschieden. Kernforderung war die europarechtskonforme Novellierung der HOAI. Dabei sollte es insbesondere möglich sein, verhandelte Honorare auf Angemessenheit zu überprüfen. Die HOAI-Sätze sollen weiterhin als Rückfallebene gelten, wenn im Architektenvertrag keine explizite Vergütungsvereinbarung ge-



Foto: Konstantin Gastmann

etroffen werden sollte. Der Text der Resolution kann von akh.de heruntergeladen werden. Weiterhin strebt der Berufsstand mittelfristig an, die Hinweise des EuGH umzusetzen, dass eine Vorbehaltsaufgabe für Architekten und Ingenieure grundsätzlich europarechtlich möglich ist. Allerdings ist allen Beteiligten bewusst, dass diese Aufgabe ähnlich wie die Frage der lang umkämpften sogenannten „Rückvermeisterung“ von handwerklichen Berufen, die 2004 aus der Meisterpflicht herausgenommen worden waren, großer politischer Überzeugungskraft und guter Konzepte bedarf.

2. Gespräche auf Landesebene mit öffentlichen Auftraggebern zur HOAI

Die Gespräche mit kommunalen Spitzenverbänden, den einschlägigen Ministerien und dem Landesrechnungshof haben zum Ziel, eine Stabilisierung des Honorarniveaus mit vergaberechtlichen Mitteln zu erreichen. Die Geschäftsführung der AKH hat unmittelbar nach Veröffentlichung des EuGH-Urteils mit der jeweils zuständigen Fachebene im hessischen Wirtschafts- und im Finanzministerium gesprochen, um das Urteil zu bewerten. Einhellig war die Auskunft, dass man kein Preisdumping auslösen möchte und freiwillig die HOAI weiterhin zur Grundlage der öffentlichen Ausschreibungen macht. Dieses Festhalten an der HOAI als bewährtem Instrument der Vergabe kann allerdings nur in den Grenzen des europarechtlich Zulässigen geschehen. Der Verfahrensausschluss von Bietern, die Angebote unterhalb des Mindestsatzes abgeben, darf nicht mehr stattfinden.

Die Kammer hat kritisiert, dass die Vergabestellen nach derzeitiger Erlasslage Abschlüsse explizit vom Niveau des Mindestsatzes abfragen. Dies war auch Gegenstand eines Gesprächs zwischen dem geschäftsführenden Direktor des hessischen Städtetags, Stephan Gieseler, und der Geschäftsführung der AKH. Herr Gieseler hielt es grundsätzlich für zielführend und im Interesse der einheitlichen Verwaltungspraxis der Gemeinden liegend, eine Empfehlung zur Aufgreifschwelle für die Aufklärung unauskömmlicher Honorare herauszugeben. Die AKH argumentiert an dieser Stelle damit, dass alle Honorar-Angebote, die um mehr als marktübliche, marginale Nebenkostenansätze unterhalb der bisherigen Mindestsätze liegen, wegen der Besorgnis der Unauskömmlichkeit aufklärungsbedürftig sind.

Der Hauptgeschäftsführer der AKH hat diese Auffassung auch gegenüber dem Präsidenten des Landesrechnungshof, Herrn Wallmann, vertreten. Der Landesrechnungshof hat bekräftigt, dass kein Interesse des Landes und der öffentlichen Hand daran bestehen könne, einen Honorarverfall mit der Gefahr unauskömmlicher Honorare auszulösen. Eine freiwillige Orientierung der öffentlichen Hand an den bisherigen HOAI-Honorarsätzen halte man für einen nachvollziehbaren und pragmatischen Ansatz. Jenseits der Tafelwerte werde ohnehin verhandelt.

3. Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission – europarechtliche Fragestellungen

Die Republik Österreich ist im Sommer vom Europäischen Gerichtshof (EuGH) verurteilt worden, die Regelungen zu den sogenannten Ziviltechnikergesellschaften europarechtskonform auszugestalten.



Die bislang geltenden Regelungen verstoßen gegen europäisches Recht, sie schränken aus Sicht des EuGH die Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit ein. Im Blick des EuGH und der Kommission stehen die Regelungen zu den Beteiligungsverhältnissen an Gesellschaften, die Einschränkungen bei der Wahl der Gesellschaftsform und ob sich berufsfremde an den Gesellschaften beteiligen dürfen sowie ob nur natürliche Personen oder auch Gesellschaften wiederum Gesellschafter einer Ziviltechnikergesellschaft sein dürfen.

Dies gibt Anlass darüber nachzudenken, ob sich daraus ein Anpassungsbedarf des HASG ergibt. Dazu steht die AKH mit dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen im Kontakt. Kurz vor Weihnachten werden sich einige Mitglieder des BAK-Rechtsausschusses, darunter auch Herr Harion, mit einer Kollegin der Österreichischen Architekten- und Ingenieurkonsulentenkammer treffen. Aus dem Vergleich der europarechtswidrigen Rechtslage in Österreich mit der Rechtslage in Deutschland wird der Versuch unternommen abzuleiten, inwieweit aus europarechtlicher Sicht eine Anpassung der Länderarchitektengesetze erforderlich ist.

4. Deutscher Architektentag und Digitalisierung

Der Deutsche Architektentag 2019 (DAT) am 27. September 2019 war mit rund 100 Referenten und über 1.000 Besuchern ein voller Erfolg. Den Teilnehmenden wurde ein vielfältiges Programm geboten mit besten Möglichkeiten zum Netzwerken, herausragender Architektur und einem Fest, denn am Abend fand die Jubiläumsfeier »50 Jahre Bundesarchitektenkammer« statt. Nahezu alle aktuellen und zukünftigen Herausforderungen – demographischer Wandel und Migration, Digitalisierung, Mobilitätswende, Klima- und Ressourcenschutz, insbesondere schonender und sozialverträglicher Umgang mit Grund und Boden – wurden thematisiert. Jeweils acht Veranstaltungen liefen gleichzeitig. Eine der sogenannten Themensäulen, nämlich Digitalisierung, wurde von Isabella Göring, Geschäftsführerin der Akademie der AKH, moderiert. In drei sehr gut besuchten Panels diskutierten Experten die Fragen „KI und Architektur – Was können Maschinen schon alleine?“, „Im Jahre 2030 – Wie gestaltet sich die Arbeitswelt?“ und „BIM als Standard – Hilfe oder Überforderung?“.

5. Fachbeirat Digitale Pilotregion

Die Hessische Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus hat im August einen Fachbeirat Digitale Pilotregion einberufen, der in regelmäßigen Abständen über neue und innovative Lösungen für die kommunale Daseinsvorsorge beraten und sinnvolle Impulse für die Digitalisierungsinitiative des Landes aus der Praxis geben soll. Er setzt sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der kommunalen Ebene, des Handwerks, der Wirtschaft und Wissenschaft sowie Verkehrs- und Energieversorgern. Der Fachbeirat, der die Expertise der unterschiedlichen Akteure zusammenbringen und ihre Erfahrungen mit digitalen Konzepten für Hessen und darüber hinaus austauschen soll, wird die Projekte des neuen Ressorts der Digitalministerin in diesem Bereich fachlich begleiten. Kammerpräsidentin Brigitte Holz ist Mitglied des Beirats, der sich auch mit den Themen Smart City und Smart Region befasst.



Foto © Hessische Staatskanzlei

6. Kammern in Hessen Geplantes Positionspapier zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse

Die hessische Landesregierung ist verfassungsrechtlich dazu verpflichtet und politisch gut beraten, attraktive, gleichwertige Lebensverhältnisse in Hessen anzustreben. Um ganz Hessen zu stärken, braucht es eine ganzheitliche, integrierte Landesentwicklungsstrategie, in der die Unterschiede der Regionen identifiziert, als Stärke gesehen und daraus differenzierte Strategien für deren Entwicklung abgeleitet werden.

Das geplante „Positionspapier Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ beschreibt die aus Sicht der hessischen Kammern drängendsten Herausforderungen und deren Lösungsansätze in Bezug auf die Entwicklung Hessens. Sie gilt es zu lösen, um den Standort Hessen zu stärken und nachhaltig zu entwickeln. Hieran möchten die Kammern in Hessen gemeinsam arbeiten – auch mit Politik und weiteren Akteuren auf Landesebene. Die Landesregierung hat viele dieser Aspekte im Koalitionsvertrag verankert. Es ergeben sich also positive Gesprächs- und Kooperationsansätze für Kammern und Landesregierung. Das Positionspapier soll nach einer noch erforderlichen Abstimmungsrunde unter den beteiligten Kammern voraussichtlich im Jahr 2020 der Öffentlichkeit vorgestellt werden und den Auftakt bilden für eine Reihe von Veranstaltungen der einzelnen hessischen Kammern. Für später im Jahr ist ein abschließendes Pressegespräch zu diesem gemeinsamen Projekt geplant.

7. Auftaktveranstaltung „Ländliche Räume“ im Umweltministerium

Im Hessischen Umweltministerium fand am 12. September 2019 die Auftaktveranstaltung „Ländliche Räume und gleichwertige Entwicklung – Herausforderungen und Perspektiven“ statt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, es waren ca. 130 Personen anwesend. Dies waren vor allem Vertreter von Ministerien, Verwaltungen, Kommunen und Verbänden. Die Hessische Umweltministerin Priska Hinz

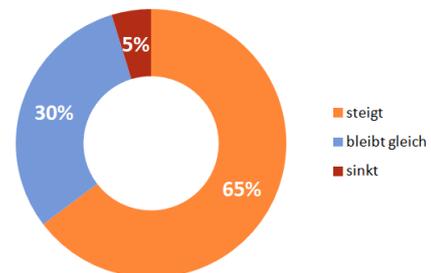
rekapitulierte die bisherigen Maßnahmen und gab einen Ausblick auf Themenfelder, die im Rahmen des Aktionsprogramms angegangen werden sollen. Anfang 2020 soll ein erster Aufschlag fertig werden. Ministerin Hinz kündigte an, neben den anderen Ministerien auch mit den Teilnehmern der Auftaktveranstaltung ins Gespräch kommen, also deren Perspektiven einbeziehen zu wollen.

8. Holzbau

Gemeinsam mit Pro Holzbau Hessen e.V. entwickelte die AKH ein Positionspapier (Titel: Holzbau offensiv fördern heißt mehrere Politikziele integrieren) und sprach sich darin mit Rücksicht auf die immer drängender werdenden Themen des klimaneutralen Bauens für die Initiierung einer Holzbauffensive in Hessen als eine Möglichkeit aus, den Herausforderungen gerecht zu werden. Das Positionspapier wird Anfang Dezember 2019 mit Matthias Wagner, Fraktionsvorsitzender der Grünen in Hessen und MdL, diskutiert. Das Papier ist nicht als Festlegung der AKH auf eine Technologie zu verstehen sondern als Anstoß, durch Verbesserung der Klimabilanz des Bauens auf allen Ebenen die Akzeptanz in der Gesellschaft zu sichern.

In Vorbereitung des Positionspapiers hatte die AKH im Sommer 2019 unter den selbständigen Hochbauarchitekten eine Befragung durchgeführt, um aus der Praxis ein Stimmungsbild u.a. zur Akzeptanz des Holzbaus in Hessen zu erhalten. Seitens der teilnehmenden Mitglieder wurde mehrheitlich bestätigt, dass die Nachfrage im mehrgeschossigen Wohnungsbau in Holz(-hybrid)bauweise steigt. Im Nicht-Wohngebäudebereich wird sie als konstant betrachtet. Als Gründe für die Entscheidung, ein Objekt in Holz- oder Holzhybridbauweise zu errichten, wurden an erster Stelle Zeit- und Kostenersparnis neben Klima- und Umweltschutzgründen genannt, an dritter Stelle folgten architektonische Gründe.

Nachfrage nach Wohngebäuden in Holzbauweise



9. Umsetzung der Ergebnisse der Zukunftswerkstatt Initiative „Kammern in Hessen“ / Odenwaldkreis / RP Gießen / Landeswohlfahrtsverband Hessen

Die Initiative „Kammern in Hessen“ (ein Verbund der Freiberuflerkammern, der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern in Hessen) hat sich des Themas Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse angenommen. Es ist das Ziel, (gemeinsame) Projektaktivitäten der jeweiligen Kammern zu identifizieren, die diesen Kontext berühren, um gegenüber der Landesregierung die Relevanz der Kammern bei der Lösung der Herausforderung „Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse in Hessen“ zu verdeutlichen. Gleichzeitig soll das Aktionsprogramm „Ländlicher Raum“, das beim Hessischen Umweltministerium angesiedelt ist, adressiert werden. Im Rahmen der Initiative wird die AKH im kommenden Jahr das Thema „Region hat Zukunft“ durch eine Veranstaltung vertiefen.

Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt, die sich auf die Empfehlung „Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit und Förderung von Formaten zur Qualifizierung der Regionalplanung hin zu einer strategischen Entwicklungsplanung“ beziehen, werden derzeit seitens der Industrie- und Handelskammern unter dem Blickwinkel „Standortentwicklung ist Teil der Regionalentwicklung“ mit großem Interesse verfolgt. Sowohl mit der IHK Darmstadt und dem Landrat des Odenwaldkreises als auch mit



der IHK Hanau wurden Gespräche geführt, um individuelle Formate der Steuerung regionaler Entwicklungsprozesse zu beraten. Ferner besteht ein reger Austausch mit dem Leiter der Regionalplanung des Regierungsbezirks Gießen sowie zum RP Gießen. Vor dem Hintergrund der in der Zukunftswerkstatt skizzierten Szenarien besteht Interesse, im kommenden Jahr mit den beiden Ausschüssen der Regionalversammlung (Haupt- und Planungsausschuss, Ausschuss für Energie, Umwelt, ländlicher Raum und Infrastruktur) das Gespräch zu suchen, um über die Zukunft der Region zu diskutieren. Der Landeswohlfahrtsverband Hessen zeigt sich sehr interessiert daran, insbesondere in der nordhessischen Re-

gion stabilisierende Projekte zu initiieren. Weiterhin kann er sich vorstellen, Mitinitiator eines runden Tisches zu inklusivem Bauen und zu erforderlichen Empfehlungen für die Landesbauordnung zu werden.

10. Vorbereitungen zum Deutschen Baugerichtstag 2020

Der Deutsche Baugerichtstag tritt alle zwei Jahre zusammen. Er berät die Politik zu rechtspolitischen Änderungen für die Planungs- und Baubranche und wird sich 2020 in einem entsprechenden Arbeitskreis u.a. mit der Verbesserung des Know-How-Schutzes von Architekten befassen. Durch den Einsatz von BIM-Gebäudedatenmodellen kommt es vermehrt vor, dass Architekten, die sich zur Übergabe eines Modells verpflichten, gleichzeitig mit der Übergabe nativer Daten auch sehr viel betriebliches Know-How preis-



geben. Das ist nicht erforderlich und verdient die Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen. Die AKH hatte im Verein mit anderen Vertretern des Berufsstands dieses Anliegen bereits vor zwei Jahren auf die Agenda des Baugerichtstags setzen können. In der Zwischenzeit haben die Geschäftsstelle des Baugerichtstags, die AK NRW und die AKH einen Workshop in Frankfurt zum Thema Know-How-Schutz abgehalten. Das Architekturbüro Schmidt-Ploecker gewährte dabei Einsicht in die Praxis des Einsatzes von BIM-Gebäudedatenmodellen. So konnte am anschaulichen Beispiel die Notwendigkeit unterstrichen werden, den Know-How-Schutz unterhalb des Urheberrechts zu verbessern. Mögliche Ansätze bietet eine Verbesserung des Datenbankschutzes, wobei allerdings die jetzige Regelung wegen des gesetzlich verankerten Investorenschutzprinzips noch Probleme bereitet. Rechtspolitisch muss an einem Schutzkonzept der gestuften Datenbankerstellung gearbeitet werden, die sowohl gesammelte als auch erzeugte Daten erfasst.

11. AKH-Stellungnahmen zu NBVO und HPPVO

In den letzten Jahren / Jahrzehnten wurden im Zuge des Bologna-Prozesses in Ergänzung der traditionellen Diplom-Ingenieur-Studiengänge der Fachrichtungen Architektur, Innenarchitektur, Bauingenieurwesen und Hochbau zahlreiche Bachelor- und Masterstudiengänge installiert. Dies hat zur Folge, dass die Nachweisberechtigtenverordnung (NBVO) und die Hessische Prüfsachverständigen- und

Prüfberechtigtenverordnung (HPPVO) an die geänderte Studienlandschaft angepasst werden müssen. Damit die beiden zuständigen Kammern, IngKH und AKH, die Anträge auf Eintragung in die vier Nachweisberechtigtenlisten – für Wärmeschutz, Schallschutz, vorbeugenden Brandschutz und Standicherheit – prüfen können, sind die neuen Studiengänge in Hinblick auf die einschlägigen Fachrichtungen der Nachweisberechtigtenverordnung einer klaren Bewertungslinie in Hinblick auf die nachgewiesenen Creditpoints (ECTS) zu unterziehen. Die Kammer ist zudem Anerkennungsbehörde für Prüfsachverständige für Brandschutz. Auch hier bedarf es der Anpassung der HPPVO an die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge. Die Kammer hat daher im September zwei entsprechende Stellungnahmen abgegeben. Bezgl. der HPPVO regte die AKH weiterhin an, die im Rahmen der Evaluierung der HBO 2018 vorgeschlagene Änderung, die Prüfbefugnis der Prüfsachverständigen für Brandschutz auf die Prüfung von Sonderbauten zu erweitern, in der HPPVO umzusetzen und die HBO dann bei der nächsten Evaluierung anzupassen. Damit einher gehen sollte eine Umstellung in der Begrifflichkeit von Prüfsachverständigen für Brandschutz hin zu Prüfingenieuren für Brandschutz.

12. Satzung für freiwillige Mitgliedschaft

Der Vertreterversammlung liegt zur Beschlussfassung der Vorschlag einer „Satzung über die freiwillige Mitgliedschaft zur Erlangung der Eintragungsfähigkeit“ vor. Die freiwillige Mitgliedschaft bietet Absolventen bereits sehr früh die Möglichkeit, nicht nur in Kontakt mit der Kammer zu kommen, sondern auch deren Service- und Beratungsangebote nutzen zu können. Zudem haben freiwillige Mitglieder über die Beratung und Begleitung in der Berufspraxisphase hinaus durch die neue Satzung die Möglichkeit, sich rechtsverbindlich durch den Eintragungsausschuss bestätigen zu lassen, dass der erworbene Hochschulabschluss die Voraussetzungen zur Eintragung in das Berufsverzeichnis erfüllt. Durch die Möglichkeit, sich während der Berufspraxisphase eng von der AKH begleiten zu lassen wird vermieden, dass Absolventen im Antragsverfahren zur Eintragung in das Berufsverzeichnis „böse Überraschungen“ erleben, weil die erworbene Berufspraxis nicht in dem erforderlichen Umfang anerkannt werden kann. Die Satzung erlaubt es den freiwilligen Mitgliedern, durch einen Sprecher beratend an den Sitzungen des Vorstands teilzunehmen bis hin zur Möglichkeit, über den Vorstand Anträge in die Vertreterversammlung einzubringen.

13. Gestaltungsbeirat Offenbach CityCenter

Für das geplante Bauvorhaben City Center Offenbach wurde Anfang des Jahres in Kooperation mit Vertretern der Stadt Offenbach ein temporärer Gestaltungsbeirat einberufen. Nach erfolgreicher und zufriedenstellender Tagung des temporären Gestaltungsbeirats am 08. April 2019 hat die Stadt Offenbach entschieden, einen festen Gestaltungsbeirat zu etablieren. Auf Wunsch der Stadt stellte die Kammer in Zusammenarbeit mit dem Landeswettbewerb- und Vergabeausschuss eine Vorschlagsliste mit potentiellen Jurymitgliedern aus Hessen zur Verfügung. Über diese Liste hinaus möchte die Stadt Offenbach weitere Jurymitglieder aus ganz Deutschland auswählen. Derzeit erarbeitet die Stadt eine Geschäftsordnung, der festinstallierte Gestaltungsbeirat soll im Frühjahr 2020 in die erste Sitzung gehen.

II. PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

1. Tag der Architektur

"Räume prägen" – unter diesem Motto fand in diesem Jahr bundesweit der Tag der Architektur statt. Ein hochkarätig besetztes Auswahlgremium hatte am 6. März im Haus der Architekten insgesamt 76 Projekte zur Teilnahme am Tag der Architektur ausgewählt. In Hessen (und den meisten anderen Bundesländern) öffneten sich am 29. und 30. Juni 2019 die Türen zu neuen oder erneuerten Gebäuden, Quartieren und Grünanlagen und luden zum Austausch über Architektur und Stadtplanung ein.



2. Expo Real 2019

Die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen war auch 2019 bei der wichtigsten europäischen Fachmesse für Immobilien und Investitionen auf dem Stand der Bundesarchitektenkammer (BAK) in München vertreten. Der Berufsstand präsentierte sich vom 7. bis 9. Oktober 2019 mit dem Motto „Qualität planen. Zukunft bauen“ gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), der Bundesstiftung Baukultur, dem Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern (BKI) sowie der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Die Expo Real ist als bedeutendes Branchentreffen im Terminplan der AKH fest verankert. Präsidentin Brigitte Holz und weitere Mitglieder des Vorstands sowie der Geschäftsführung konnten zusätzlich auf den Ständen der hessischen Städte und Regionen viele bestehende Kontakte pflegen und neue knüpfen.

3. Flyer Anzeigepflicht Berufsaufnahme



Für Absolventen, die anstreben in ein bei der AKH geführtes Berufsverzeichnis eingetragen zu werden, um die Berufsbezeichnungen „Architekt“, „Innenarchitekt“, „Landschaftsarchitekt“ oder auch „Stadtplaner“ in Hessen führen zu dürfen, gilt seit dem 5. Oktober 2018 eine entscheidende neue Vorgabe: Bereits bei der Aufnahme der für die Eintragung in ein Berufsverzeichnis erforderlichen praktischen Tätigkeit ist die Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen zu informieren. Nur so kann sichergestellt werden, dass die zweijährige Berufspraxis-Phase auch anerkannt werden kann.

Zur Information von Architektur-Studenten, -Absolventen und Arbeitgebern hat die AKH einen Informationsflyer erstellt, in dem alle wesentlichen Informationen dieses geänderten Prozesses zusammengefasst sind. Der Flyer wurde an alle hessischen Hochschulen versandt, dem Versorgungswerk zur Verfügung gestellt und ist auch über die AKH-Website abrufbar. Zusätzlich wurde ein Schaubild erarbeitet, das die Vorgehensweise der Anzeige der Berufsaufnahme veranschaulicht.

4. Vorbildliche Bauten 2020

Im kommenden Jahr soll dem 3-Jahres-Turnus gemäß nach 2017 wieder der Staatspreis „Auszeichnung vorbildlicher Bauten im Land Hessen“ ausgelobt werden. Die höchste Auszeichnungsstufe im Lande Hessen dient der besonderen Förderung der Baukultur. Die Zusammenarbeit zwischen dem Hessischen Ministerium der Finanzen und der AKH als gemeinsame Auslober und Veranstalter wird fortgesetzt. Hierzu fand am 14. August 2019 im Rahmen des Gesprächs mit Staatssekretär Dr. Worms ein erster Austausch statt. An dem Gespräch nahmen seitens des Hessischen Ministeriums der Finanzen Herr Damm, Frau v. d. Driesch, Herr Haub sowie seitens der AKH Vizepräsidentin Bopp-Simon, Herr Dr. Kraushaar und Frau Peters teil. Neben Arbeitsbeschreibung und Ablauf zum Auszeichnungsverfahren hat man sich gemeinsam für ein übergeordnetes Motto für die Beurteilung der einzureichenden Bauten entschieden: Das Motto für den Staatspreis 2020 lautet „Nachhaltigkeit“.

Der Auftrag umfasst wie in den vergangenen Jahren Auswahl und Benennung einer Jury, Organisation der Vor-Ort-Besichtigungen der in Betracht gezogenen Projekte, Ausstellung und Preisverleihung (u.a. im Haus der Architekten oder im Hessischen Ministerium der Finanzen) sowie Vorträge der Preisträger und eine Publikation mit allen prämierten Bauten. Zurzeit werden ein Konzept, Zeitplan, Ausschreibung etc. in Abstimmung mit dem Ministerium der Finanzen, vertreten durch Frau Rathgeber, erarbeitet. Ziel ist es, die Auslobung zu Jahresbeginn 2020 bekanntzugeben, im Frühjahr die Jurybeurteilung und im Sommer 2020 die feierliche Preisverleihung durchzuführen. Es wird angestrebt, den Bewerbungsaufwurf, die Leistungen auf dem Gebiet der Baukultur in Hessen sowie den Staatspreis selbst öffentlichkeitswirksam zu platzieren.

III. VERANSTALTUNGEN / ANHÖRUNGEN / GESPRÄCHE

1. Regionalkonferenz „Inklusiv gestalten“



Foto: Andreas Henn

Die Regionalkonferenz am 28. Mai in Bad Homburg stellte mit Impulsvorträgen, Präsentationen gelungener Projekte sowie in Gesprächsrunden vor, wie interdisziplinäre und intelligente Planungsansätze aussehen können. Die von der ZDF-Journalistin Katrin Müller-Hohenstein moderierte Veranstaltung in Bad Homburg richtete sich an Architektinnen und Architekten, an Stadtplanerinnen und Stadtplaner, an die Interessenvertretung der Menschen mit Behinderungen, aber auch an Auftraggeber aus Kommunen und der Wohnungswirtschaft sowie an interessierte Bürgerinnen und Bürger. Zu der Konferenz eingeladen hatte der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Jürgen Dusel, gemeinsam mit der Bundesarchitektenkammer und der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen. Schirmherr der Konferenz war Kai Klose, Hessischer Minister für Soziales und Integration.

2. Kammern in Hessen – Sommerabend

2019 kam es in mehreren hessischen Kammerorganisationen zu einer teilweisen Neubesetzung der Ehrenamtsposten. Um den neuen und bisherigen Mitgliedern der Kammerpräsidien die Chance zum persönlichen Kennenlernen zu ermöglichen, hatte Kammern in Hessen zu einem informellen Sommerabend eingeladen. Die AKH fungierte als Gastgeberin und bot am 7. August 2019 mit dem Kammergarten den Rahmen der Veranstaltung. 2020 soll eine Gemeinschaftsveranstaltung zum für Hessen drängenden Thema „Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse“ durchgeführt werden (vgl. unter Berufspolitik: Kammern in Hessen – Positionspapier Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse). Der Sommerabend diente auch dem informellen Austausch in Vorbereitung des gemeinsamen Projekts. Die hessischen Kammern starteten vor rund zehn Jahren eine Zusammenarbeit, um die Kompetenzen der freien Berufe, der Handwerks- und der Wirtschaftskammern zu bündeln. Mehrere Gemeinschaftsveranstaltungen stellten seitdem den Austausch mit der Politik in den Fokus.



Fotos: AKH/Christoph Rau

3. Zukunftsfähige Quartiersentwicklung

Hohe städtebauliche und architektonische Wertigkeit, Wohnumfeld- und Freiraumqualitäten, nachhaltig, energieautark, ruhig, sicher, sozial durchmischt und zudem noch bezahlbar – all diese Ansprüche sollen moderne Quartiere erfüllen. Wie diese komplexe Aufgabe gemeistert werden kann, darüber diskutierten rund 100 Teilnehmer des 2. Hessischen Landschaftsarchitekten- und Stadtplanertags am 22. August 2019 in der Alten Schlosserei in Offenbach. Jens Deutschendorf, Staatssekretär im Hessischen Wirtschaftsministerium, bezeichnete die Schaffung bezahlbaren Wohnraums in den Ballungszentren als prioritäres Ziel der Landesregierung. Der Diplom-Ingenieur, Fachrichtung Stadtplanung, appellierte an die Kommunen, Instrumente wie Konzeptvergabe, integrierte Planungsansätze und städtebauliche Wettbewerbe konsequent anzuwenden. Annelie Bopp-Simon, Vizepräsidentin der AKH, und Corinna Endreß vom Vorstand der AKH führten gemeinsam in das Thema der Veranstaltung ein. Als Vertreter der gastgebenden Kommune und Leiter des Amts für Stadtplanung, Verkehrs- und Baumanagement in Offenbach begrüßte Simon Valerius die Teilnehmer und stellte aktuelle Offenbacher Stadtentwicklungsprojekte vor. Eine Reihe von Fachbeiträgen widmete sich dem Dreiklang aus qualifizierter Innenentwicklung, gut funktionierender urbaner Mobilität und Freiraumqualifizierung im Stadtquartier. Prof. Nina Gribat von der TU Darmstadt setzte sich für eine differenzierte Innenentwicklung im städtischen und regionalen Kontext ein. Urbane Mobilität stand im Mittelpunkt des Vortrags von Prof. Volker Bleses von der Hochschule Rhein-Main. Über freiraumplanerische Anforderungen an eine zukunftsfähige Quartiersentwicklung sprach Prof. Constanze Petrow von der Hochschule Geisenheim. Mehr über



Fotos: AKH/Christoph Rau

die konkrete Umsetzung des Dreiklangs in der Praxis konnten die Teilnehmer anhand der Best-Practice-Beispiele aus Hamburg und Basel-Erlenmatt erfahren. Zahlreiche Gäste informierten sich bereits vorab bei einer Führung durch Vertreter der Offenbacher Projektentwicklungsgesellschaft (OPG) über die Entwicklung des Hafensareals Offenbach.

Inhaltlich konzipiert wurde der 2. Hessische Landschaftsarchitekten- und Stadtplanerntag noch in der abgelaufenen Amtsperiode durch die beiden AKH-Arbeitsgruppen Landschaftsarchitektur und Stadtplanung.

4. Kooperation: Fachkongress Holzbau



Ein Überblick über aktuelle Entwicklungen zum Thema Holzbau in Hessen zu verschaffen, war das Ziel des 2. Fachkongresses Holzbau der Initiative pro holzbau hessen am 19. September in Gießen. Praxisbezogen wurde u.a. über mehrgeschossigen Holzbau oder Brandschutzthemen diskutiert. Die Kammer war erneut Kooperationspartner, die Stv. Hauptgeschäftsführerin Gertrudis Peters führte in das Thema ein.

5. Stadtumbaukonferenz

Am 24. September 2019 lud das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen zum Erfahrungsaustausch Stadtumbau nach Bad Hersfeld ein. Auf der Agenda standen die Themen Wettbewerb, Gestaltungsbeirat und Klimaanpassung. Die AKH, vertreten durch Vizepräsident Holger Zimmer und die Stv. Hauptgeschäftsführerin Gertrudis Peters, war eingeladen, zum Thema „Mehrwert städtebaulicher Wettbewerb“ und „Mehrwert von Gestaltungsbeiräten“ einen Vortrag zu halten und mit den Teilnehmern der Kommunen die Instrumente zu diskutieren. Im Anschluss fand ein Stadtrundgang statt, bei dem sich die Teilnehmer einen Eindruck über die Aufgabenstellungen unterschiedlichster Wettbewerbsvorhaben verschaffen konnten.

6. Kooperation: Arbeitskreis „Regional Leben – Regional Bauen“

Der neugegründete Arbeitskreis „Regional Leben – Regional Bauen“ möchte ein Netzwerk und mögliche Strategien zur Förderung der regionalen Baukultur in Mittelhessen, Rhöntal, entwickeln. Auf Initiative des Landkreises Fulda, Fachdienst Regionalentwicklung, wurde im August 2019 zu einem ersten Treffen zur Bildung eines Arbeitskreises eingeladen. Neben der AKH wurden auch VertreterInnen der Bereiche Landschaftsarchitektur, Hochbau und Denkmalschutz sowie der Bauindustrie und des Forstamts angesprochen. Weitere Treffen des Arbeitskreises fanden am 22. Oktober sowie am 18. November 2019 statt. Es ist geplant, sich weiterhin im zweimonatigen Rhythmus zu treffen, das nächste Mal im Januar 2020. Bei den bisherigen Terminen diskutierten die Teilnehmer des Arbeitskreises in einem offenen Prozess mögliche Herangehensweisen zur Bestimmung einer regionalen Baukultur im

Rhönthal. Mögliche Anschluss Themen für den Arbeitskreis sind u.a. Formate und Konzepte, welche im Rahmen der Zukunftswerkstatt entwickelt worden sind, wie beispielsweise das Thema „Produktive Landschaft“. Des Weiteren soll ein Bildungsprogramm erstellt werden, welches Exkursionen zu vorbildlichen Bauten im ländlichen Raum sowie Vortrags- und Diskussionsrunden vorsieht. Der Arbeitskreis prüft inwieweit auch eine nach außen sichtbare Darstellung denkbar ist.

7. Tag der Immobilienwirtschaft

Präsidentin Holz nutzte beim Tag der Immobilienwirtschaft der IHK Darmstadt am 29. Oktober die Chance, mit ihrem Vortrag „Nicht weiter wie gewohnt“ für eine Verknüpfung von Wohnungsbaupolitik, Stadtentwicklungspolitik und Flächenhaushaltspolitik zu werben.

8. Kooperation: 3. Frankfurter BIM-Symposium



Am 7. November fand das 3. BIM-Symposium des BIM-Cluster Hessen e.V. unter der Schirmherrschaft des Hessischen Wirtschaftsministers Tarek Al-Wazir in Frankfurt am Main statt. Die Veranstaltung wurde eröffnet von Dr. Burkhard Siebert und Kammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Martin Kraushaar, beide vom Vorstand des BIM-Clusters. Neben Einblicken in aktuelle BIM-Projekte erhielten die Teilnehmer Informationen zum derzeitigen Digitalisierungsstand der Wertschöpfungskette Planung und Bau. Gebäudetechnikbeiträge kennzeichneten die Schlüsselfunktion von BIM für integrales Planen, Bauen und Betreiben von Gebäuden. Das Symposium diente auch dem persönlichen Austausch und der Netzwerkerweiterung. Im Anschluss an das Symposium wurde der diesjährige BIM-Award in den Kategorien "BIM in der Praxis" und "BIM in der Forschung/Lehre" verliehen.

9. Hessischer Architektentag 2019

Unter dem Motto „Potenziale für den Wohnungsbau – Transformation, Innovation, Qualität, Nachhaltigkeit“ fand am 12. November 2019 der 26. Hessische Architektentag in der Hugenottenhalle in Neu-Isenburg statt, der mit rund 700 Teilnehmern ausgebucht war. Angesichts zunehmender Wohnungsnot in Ballungsräumen und Schwarmstädten wurde über den Wert erschlossener Flächen und bestehender Gebäude diskutiert und aufgezeigt, wie sie für das Wohnen genutzt werden können. Vorgestellt wurden Studien zu ungenutzten Potenzialen in zentralen Lagen, Handlungsoptionen für eine aktive Bodenpolitik, neue Wohnformen und Beispiele ressourcenschonenden Bauens durch nachhaltige Materialwahl.



Fotos: Andreas Henn

10. Stadtbaukultur organisieren

Unter dem Titel „Stadtbaukultur organisieren“ veranstaltete die AG Stadtleben Hannover in Kooperation mit der AK Niedersachsen im November eine vierteilige Vortragsreihe. AKH-Präsidentin Holz sprach am 14. November im Rahmen dieser Reihe zum Thema „Wie wollen wir leben? – Zukunftswerkstätten als Weg zu einer besseren Planungskultur“ und stellte Prozess, Methode und Ergebnisse der Zukunftswerkstatt der AKH in Hessen vor: Die Verständigung über die Zukunft einer Region beginnt mit dem Bild, das man sich von ihr macht. Alternative Szenarien machen Handlungsoptionen sichtbar und lenken den Blick auf qualitative Kriterien der Entwicklung.

11. Kooperation: Schulbau-Messe Frankfurt



Die Schulbau-Messe des hamburgischen Veranstalters Cubus Medien diskutiert neue Entwicklungen im Schulbau mit jeweils regionalen Schwerpunkten und führt verschiedene Interessensgruppen aus der Planung, Bauindustrie, Schulpolitik, Pädagogik etc. zusammen. Die Schulbau Frankfurt

fand in diesem Jahr vom 27. bis zum 28. November statt, die AKH ist wie im Vorjahr Kooperationspartner. Präsidentin Holz hielt am ersten Veranstaltungstag einen Fachvortrag zum Thema „Aktuelle Herausforderungen im Schulbau – neue Bildungsorte – neue Planungskultur“. Anhand der Erfahrungen aus der ersten Frankfurter Schulbau-Messe 2018 mit mehr als 2.000 Besuchern wurde auf einer Beiratssitzung im Mai 2019 unter Mitwirkung der AKH ein neues Programm mit neuen Themenaspekten und Formaten entwickelt. Am ersten Messetag standen dieses Mal Themen wie Bauen im Bestand oder Planungskultur im Vordergrund, am zweiten Messetag u.a. Schule im Quartier und Schule auf dem Land. Neben Impulsvorträgen, Diskussionsrunden, Experten Labs und Planungscafés wurde das Programm durch eine Fachexkursion ergänzt, bei der die größte Schule in Holzmodulbauweise in Europa, der Schulcampus Westend von GMP, besichtigt worden. Eine Fortführung der Schulbau-Messe Frankfurt im jährlichen Rhythmus ist vom Veranstalter Cubus Medien angedacht.

12. Anhörungen und Gespräche

Nr.	Datum	Anhörung / Gespräch	Teilnehmer AKH
1.	23.05.2019	Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Hochbauamtsleiter	Fr. Peters
2.	03.06.2019	Gespräch IHK Darmstadt, Dr. Vetterlein zum Thema Standortentwicklung als Teil der Regionalentwicklung	Dr. Kraushaar Fr. Peters
3.	07.06.2019	Treffen der Ad-hoc Arbeitsgruppen „Digitaler Bauantrag“ und „Kammerseitige Datenbankstruktur“ in der AKNW mit anschließenden monatlichen Telefonkonferenzen	Dr. Kraushaar
4.	13.06.2019	Plenum der Allianz für Wohnen	Präsidentin Holz Fr. Peters
5.	19.06.2019	Mitgliederversammlung BIM-Cluster Hessen e.V.	Dr. Kraushaar
6.	24.06.2019	Vorstandssitzung	Dr. Kraushaar
7.	25./26.06.2019	Jurysitzung Bau- und Gartenkultur im Welterbe Oberes Mittelrheintal	Vizepräsidentin Bopp-Simon

Nr.	Datum	Anhörung / Gespräch	Teilnehmer AKH
8.	25.06.2019	Abstimmung mit pro holzbau e.V.	Dr. Kraushaar Fr. Peters
9.	28.06.2019	Vorstandssitzung BIM-Cluster Hessen e.V.	Dr. Kraushaar
10.	03.07.2019	Vorbereitungsgespräch der Initiative „Regionales Bauen in der Rhön“ mit Hr. Günkel, Hr. Simon	Fr. Peters
11.	24.07.2019	Gespräch mit Fr. Reineke-Westphal, HMdF, zum Thema Auftragswertberechnung	Dr. Kraushaar Fr. Peters
12.	25.07.2019	Besprechung Dr. Thomas Schröder (BIM-Cluster)	Dr. Kraushaar
13.	30.07.2019	Treffen der BAK-Taskforce HOAI	Dr. Kraushaar
14.	31.07.2019	Abstimmungsgespräch mit Fr. Trutzel, Auftragsberatungsstelle Hessen e.V	Dr. Kraushaar Fr. Peters Fr. Göring
15.	01.08.2019	Gespräch Kammern in Hessen mit Fr. Labonté vom Hessischen Umweltministerium	Fr. Peters
16.	02.08.2019	Gespräch mit Hr. Lenders, Parl. Geschäftsführer im Hessischen Landtag	Dr. Kraushaar Fr. Peters
17.	08.08.2019	Dt. Gesellschaft für Baurecht, Treffen des Arbeitskreises Rhein-Main 2019	Dr. Kraushaar
18.	14.08.2019	Gespräch mit Staatssekretär Dr. Martin Worms vom Hessischen Finanzministerium	Vizepräs. Bopp-Simon Dr. Kraushaar Fr. Peters
19.	16.08.2019	Gespräch mit Landrat Frank Matiaske (Odenwaldkreis), Dr. Vetterlein, Dr. Theobald zum Thema Stadt – Land – Zukunft	Dr. Kraushaar Fr. Peters
20.	19.08.2019	Gespräch mit Markus Hofmann, MdL BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN, zum Thema HVTG	Dr. Kraushaar Fr. Peters
21.	22.08.2019	Gespräch mit dem Beigeordneten des Landeswohlfahrtsverbands Dieter Schütz zum Thema E-Vergabe	Dr. Kraushaar
22.	23.08.2019	Gespräch mit Hr. Starfinger, IngKH, und Hr. Mundschenk, Handwerkskammer Wiesbaden, zum Thema HVTG	Dr. Kraushaar
23.	26.08.2019	Außerordentliche BAK-Vorstandssitzung zum Thema HOAI	Dr. Kraushaar
24.	27.08.2019	Gespräch mit Dr. Burkhard Siebert, Bauindustrieverband Hessen-Thüringen e.V.	Dr. Kraushaar
25.	27.08.2019	Gespräch mit Dr. Thomas Schröder, Fachverband Allgemeine Lufttechnik im VDMA	Dr. Kraushaar
26.	28.08.2019	Vorstandssitzung BIM-Cluster Hessen e.V.	Dr. Kraushaar
27.	04.09.2019	Fachgruppe „Serielles Bauen“ der Allianz für Wohnen	Hr. Hirschmüller
28.	04.09.2019	Sitzung des Bürgerschaftsausschusses der Bürgerschaftsbank	Dr. Kraushaar
29.	05.09.2019	BIM AG Hochbau	Dr. Kraushaar
30.	09.09.2019	Supermarktgifpel des HMWEVW	Vizepräsidentin Bopp-Simon
31.	11.09.2019	Ausstellungseröffnung / Moderation / Beteiligung Podiumsdiskussion „Baukultur für das Quartier ...“ im Stadtplanungsamt Wiesbaden	Fr. Peters Vizepräsident Zimmer

Nr.	Datum	Anhörung / Gespräch	Teilnehmer AKH
32.	12.09.2019	BAK Task Force HOAI	Dr. Kraushaar
33.	12.09.2019	Auftaktveranstaltung „Ländliche Räume und gleichwertige Entwicklung – Herausforderungen und Perspektiven“ im Hessischen Umweltministerium	Fr. Mugrabi
34.	18.09.2019	Gespräch mit Hr. Gieseler, Fr. Pflug vom Hessischen Städtetag	Dr. Kraushaar Fr. Peters
35.	19.09.2019	Gespräch zur HOAI mit dem Präsidenten des Hess. Rechnungshofs Dr. Wallmann und Fr. Dr. Breidert	Dr. Kraushaar
36.	25.09.2019	Gespräch mit Hr. Achenbach, IHK Offenbach, wg. Masterplan	Fr. Peters
37.	25.09.2019	IHK Wiesbaden Vollversammlung	Fr. Mugrabi
38.	01.10.2019	Gespräch mit Staatssekretär Jens Deutschendorf vom HMWEVW zu Städtebauförderung, interkommunaler Zusammenarbeit, Orientierungshilfe Partizipation	Präsidentin Holz Dr. Kraushaar Fr. Peters
39.	02.10.2019	Bespr. BIM u. Datenschutz Treffen des Arbeitskreises 1a des Deutschen Baugerichtstags	Dr. Kraushaar
40.	16.10.2019	Sitzung des Bürgerschaftsausschusses der Bürgerschaftsbank	Dr. Kraushaar
41.	16.10.2019	Beratung Stadtplanungsamt Frankfurt wg. Frankfurt NordWest, Fr. Guttman, Hr. Kreissl	Hr. Klie Fr. Peters Hr. Wahed
42.	17.10.2019	VBFH Präsidiumssitzung	Dr. Kraushaar
43.	28.10.2019	Gespräch mit Dr. Quidde, IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, zum Thema Stadtentwicklung und Gewerbegebiete	Dr. Kraushaar Fr. Peters
44.	30.10.2019	Gespräch mit Fr. Mattleiner, IHK Limburg, zum Thema Nachwuchsförderung im Sachverständigenwesen	Hr. Präger Fr. Peters
45.	05.11.2019	Treffen der Präsidenten hessischer Kammern, Verbände und Institutionen mit Staatssekretär Dr. Worms.	Präsidentin Holz
46.	08.11.2019	Gespräch mit Hr. Heger, Geschäftsführer Hessischer Städte- und Gemeindebund, zum Thema Vergabe und HOAI	Fr. Peters
47.	13.11.2019	Plenum der Allianz für Wohnen	Vizepräsidentin Bopp-Simon
48.	13.11.2019	Ausschuss Bau und Planung des HSTG	Fr Peters
49.	14.11.2019	Planungsamtsleitertreffen des HSTG	Hr. Wahed
50.	15.11.2019	Jahrestagung des Hessischen Landkreistags	Fr. Peters
51.	21.11.2019	Qualitätszirkel Sachverständigenwesen	Fr. Peters
52.	22.11.2019	Verband hessischer Unternehmer – Sitzung Immobilienausschuss	Dr. Kraushaar
53.	25.11.2019	Gespräch mit Präsident Ulrich Caspar, IHK Frankfurt	Präsidentin Holz Dr. Kraushaar Fr. Peters
54.	28.11.2019	AG Hochbauamtsleiter des HSTG	Fr. Peters Hr. Wahed

Nr.	Datum	Anhörung / Gespräch	Teilnehmer AKH
55.	29.11.2019	Vorstandssitzung Auftragsberatungsstelle	Dr. Kraushaar
56.	04.12.2019	Gespräch mit Hr. Wagner, Fr. Förster-Heldmann, Fr. Kinkel und Vertretern von pro holzbau hessen e.V. zu Perspektiven des Holzbaus in Hessen	Dr. Kraushaar Fr. Peters

IV. AKADEMIE / MANAGEMENTBERATUNG

1. Fort- und Weiterbildungsangebote zur Digitalisierung Bundeshochbau / Digiberater im Land / Vorsitz Beirat Fortbildung / nationales Kompetenzzentrum

Um die Fortbildung in der BIM-Methode nicht gewinnorientierten Unternehmen und Zertifizierungsinstitutionen mit preisintensiven Angeboten zu überlassen, haben BAK und BIngK ein einheitliches



Aus- und Weiterbildungsangebot für ihre Mitglieder entwickelt: den BIM-Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern. Die verantwortliche Arbeitsgruppe, geleitet von Isabella Göring, hat ein qualitätsvolles Lehrprogramm auf die Beine gestellt, das seit Ende 2017 bundesweit mehr als 1.000 Absolventen vorweisen kann. Seit Ende 2018 werden auch die Mitarbeiter der Bundes-

baubehörden im BIM-Standard der Kammern geschult, perspektivisch soll ein gemeinsames Label mit dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI), das durch entsprechende Qualitätsmerkmale und harmonisierte Abschlüsse gekennzeichnet ist, entwickelt werden.

Darüber hinaus bedarf es einer landeszentralen Informations- und Beratungsstelle für die digitale Transformation in Architektur- und Planungsbüros. Ziel ist es, die digitale Transformation in der Architektenschaft qualitätsgesichert, risikoarm und flächendeckend umzusetzen. Die AKH ist gut geeignet, eine direkte Ansprache der Architekturbüros zu erreichen. Durch ein förderfähiges Konzept und die Einführung eines DIGIBeraters für Architekten*innen und Stadtplaner*innen können organisatorische Lücken und strukturbedingte Heterogenität in den Unternehmen langfristig geschlossen und betreut werden.

Im Juni dieses Jahres wurde vom Bundesinnenministerium und vom Bundesverkehrsministerium das Nationale BIM-Kompetenzzentrum ins Leben gerufen als zentrale Wissensplattform für die BIM-Projekte der öffentlichen Hand. Den Zuschlag für die Umsetzung hat die planen-bauen 4.0 GmbH bekommen, an der die Bundesarchitektenkammer (BAK) als Gründungsgesellschafterin beteiligt ist. Die Leitung des Beirats „Weiterbildung“ beim Nationalen BIM-Kompetenzzentrum übernimmt Isabella Göring.

2. Nachfolge-Beratertag

Am 15. Oktober fand der siebte Nachfolge-Beratertag in der AKH statt. Der Nachfolge-Beratertag ist ein Beratungsangebot der Managementberatung für Büroübernehmer bzw. Büroübergeber, das seit dem Jahr 2017 angeboten wird. Bei diesem Angebot besteht die Möglichkeit, in einem 90minütigen, persönlichen Gespräch Fragen zur Nachfolgeregelung im Planungsbüro mit einem externen Fachberater zu besprechen. Es wurde hierfür extra ein Fragebogen entwickelt, den die potentiellen Übergeber oder Übernehmer im Vorfeld ausfüllen. Anhand dieses Fragebogens kann sich der externe Fachberater dann auf einen optimalen Gesprächsverlauf vorbereiten.

3. Aktuelle Entwicklungen im Holzbau

Der Kompaktkongress fand am 23. Oktober 2019 erstmals im Haus der Architekten statt und bot einen aktuellen Überblick über innovativen Holzbau in Hessen, Deutschland und anderswo. Mit Best Practice-Beispielen zeitgenössischer Architektur stand er ganz im Zeichen des Austausches mit Experten aus den unterschiedlichen Disziplinen. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmer einen Überblick über Einsatzbereiche und Innovationen im Holzbau sowie Spielräume der HBO-Novelle und rechtliche Rahmenbedingungen z. B. beim Brandschutz.



Foto: AKH/Christoph Rau

4. Vertiefung Deutsch für Architekten – Vom Entwurf bis zur Baustelle

Nachdem in 2018 zum ersten Mal der Kurs "Deutsch für Architekten - Vom Entwurf bis zur Baustelle" stattfand und insgesamt drei Mal wiederholt wurde, startete am 23. November der darauf aufbauende Kurs "Vertiefung Deutsch für Architekten - Vom Entwurf bis zur Baustelle". Nach dem Überblick über alle Leistungsphasen im Basiskurs wurde das Gelernte nun individuell vertieft. Die Teilnehmer gestalteten ihr eigenes Projekt, entwickelten es über zwei Tage und wählten selbst Schwerpunkte, wie z.B. Bieterverhandlung oder Bauherrengespräche.

5. Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau

Am 28. November fand der Kompaktkongress Neue Entwicklungen im Gesundheitsbau statt. Der Themenschwerpunkt in diesem Jahr lautete "Großprojekte erfolgreich gestalten". Wie gelingt es, vielschichtige, anspruchsvolle Bauaufgaben in einer außerordentlichen Interdisziplinarität als zentrale Planungsfunktion zu beherrschen, um beste Qualität im Gesundheitsbau zu gewährleisten? Experten der Branche referierten über notwendige planerische und unternehmerische Strategien und präsentierten bauliche Lösungen, die den Herausforderungen gewachsen sind.



Geboten wurden die neuesten Informationen über komplexe Planungs- und Bauaufgaben von Gesundheitsbauten, spannende Diskussionen und die Gelegenheit, sich mit den Akteuren der beteiligten Disziplinen auszutauschen.

6. Reihe „Nachhaltigkeit vor Ort“

Mit der neuen Besichtigungsreihe „Nachhaltigkeit vor Ort“ bot die Akademie der AKH nach den Sommerferien drei Führungen durch verschiedene Gebäude mit dem Schwerpunkt auf nachhaltigen Konzepten an. Die planenden Architekten erläuterten ihr jeweiliges Entwurfskonzept während des Rundgangs. Besichtigt wurden dabei das AktivStadthaus in Frankfurt sowie die beiden DGNB Platin zertifizierten Neubauten des RMCC in Wiesbaden und Alnatura Campus in Darmstadt. Die Führungen waren sehr gut nachgefragt, die Reihe soll 2020 mit neuen Projekten fortgesetzt werden.

7. HOAI-Seminare nach dem EuGH-Urteil

Nach dem Urteil des EuGH am 4. Juli 2019 zur Europarechtswidrigkeit der Mindest- und Höchstsätze der HOAI wurden kurzfristig vier After-Work-Veranstaltungen zu den Auswirkungen für Architekten in der Praxis angeboten, davon zwei in Kassel und zwei in Wiesbaden, mit insgesamt ca. 75 Teilnehmern. Darüber hinaus wurden im regulären Veranstaltungsprogramm zwei weitere Seminare zur HOAI angeboten.

8. Inhouse-Seminare

Auch 2019 waren die Inhouse-Seminare wieder gut nachgefragt: 10 solcher Seminare zu verschiedensten Themen wurden in diesem Jahr bereits durchgeführt. Erfreulich ist die zunehmende Anzahl mehrtägiger Inhouse-Seminare.

9. Basiswissen-Seminare

Die Akademie der AKH bietet spezielle Seminare an, die vorrangig auf Absolventen und Berufseinsteiger zugeschnitten sind. Sie vermitteln Grundlagenwissen, das – neben der nachzuweisenden Praxiserfahrung – entsprechend den Voraussetzungen der Hessischen Verordnung über die Berufspraxis zur Eintragung in ein Berufsverzeichnis der Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen führen soll. Zusätzlich wird das Angebot der Akademie durch Seminare abgerundet, die dabei unterstützen, persönliche Kompetenzen weiter zu entwickeln. Auch in diesem Jahr konnte die Akademie ein erhöhtes Interesse an Absolventen-Seminaren verbuchen. Viele dieser Seminare waren und sind ausgebucht, so dass einige zusätzlich Wiederholungsseminare ins Akademieprogramm aufgenommen wurden.

Weiterhin wurde eine erhöhte Beteiligung von aus dem Ausland stammenden jungen Architekten festgestellt, die Ihr Fachwissen zu planungsrechtlichen Anforderungen im Berufsalltag vervollständigen möchten.

10. Hinweis: Büro der Zukunft | Kooperation mit der paperworld

Am 27. und 28. Januar 2020 findet in Frankfurt die Messe Paperworld statt. Bei der Sonderschau "Büro der Zukunft | Future Office Talks" wird neben Führungen und Best-Practice-Beispielen ein Vortragsprogramm in Kooperation mit der Akademie der AKH angeboten. Das Schwerpunktthema wird im kommenden Jahr 'Future Office | Smart Solutions' sein.

11. Hinweis: 15. Hessischer Vergabetag

Der 15. Hessische Vergabetag 2020 findet am 05. Februar 2020 in der Mehrzweckhalle der Sportschule und Bildungsstätte des Landessportbundes Hessen e. V. in Frankfurt statt. Unter dem Motto „Öffentliches Vergaberecht in der Praxis“ stehen im kommenden Jahr vielversprechende Referenten zu den Themen Vergabe von Planungsleistungen, EuGH Entscheidung zur HOAI sowie E-Vergabe bereit. Des Weiteren werden anhand des Beispiels „Wever Gelände“ in Bad Hersfeld im Rahmen des Vergabetags die verschiedenen Akteure – Auslober, Preisträger sowie Verfahrensbetreuer – über ihre Erfahrungen und Erkenntnisse berichten.

12. Hinweis: 5. Hessischer Brandschutztag

Am 25. März 2020 veranstaltet die Akademie der AKH bereits zum fünften Mal den Hessischen Brandschutztag. Der Kongress in Neu-Isenburg soll einen aktuellen Einblick in die Brandschutz-Szene geben und ein sicheres Fundament für die tägliche Arbeit bieten. Von der Hessischen Bauordnung über Risikobetrachtungen verschiedener Bauweisen bis hin zu Best Practice-Beispielen zeitgenössischer Architektur steht der Hessische Brandschutztag ganz im Zeichen des Austausches mit Experten aus den unterschiedlichen Disziplinen. Die praktische Umsetzung steht dabei im Vordergrund.



V. KAMMER INTERN

1. Vorbereitung der Haushaltsvereinheitlichung

Die insbesondere für die Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens sehr arbeitsintensiven Vorbereitungen zur Einführung einer Kostenträger- und Leistungsrechnung ab dem Haushaltsjahr 2021 sind weiter vorangeschritten. Der aktuelle Stand wurde dem Haushaltsausschuss in seiner Sitzung am 29. Oktober 2019 vorgestellt und die Systematik der Vorkosten- und Hauptkostenstellen sowie der Verteilung

auf die Kostenstellen sowie die gebildeten Verteilungsschlüssel erläutert. Im Jahr 2021 wird ein gemeinsamer Haushalt für Kammer und Akademie vorgelegt werden können.

2. Aktualisierung des AKH-Systems

Das AKH-System wird in der jetzigen Übergangsphase von reinstil auf den neuesten Release-Stand gebracht. Dabei unterstützt und optimiert ein spezielles Software-Tool die Programmierarbeiten für die Überführung der alten in die neuen Softwareversionen, das Sichern der Datenbank und das Konfigurationsmanagement. Parallel wird die vorhandene Rollen- und Rechte-Struktur aus Typo3 mittels eigener Skripte abgelöst und in das neue System überführt. Neue Softwareprodukte für Versionsverwaltung, Ticketsystem und Dokumentation des Programmcodes werden implementiert. Das AKH-System wird zukünftig noch leichter gewartet bzw. an neue Anforderungen des E-Governments angepasst oder auch um neue Module ergänzt werden können.

3. Eintragungstatistik

a) Anerkennung ausländischer Studienabschlüsse

Anknüpfend an den letzten Bericht ist mitzuteilen, dass die Anzahl der Prüfungen der Anerkennungsfähigkeit nicht in der Bundesrepublik Deutschland erworbener Studienabschlüsse weiter zunimmt. Bei Abschlüssen, die nicht ohnehin nach der europäischen Berufsanerkenntnisrichtlinie der automatischen Anerkennung unterliegen, prüft die AKH in eigener Zuständigkeit, ob es sich formal um einen Hochschulabschluss handelt, der inhaltlich einem deutschen Abschluss der Fachrichtung Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur oder Stadtplanung gleichwertig ist. Zu weiteren Einzelheiten kann auf den letzten Bericht verwiesen werden. Zum 20. November 2019 wurden 115 Verfahren aufgenommen, die Gesamtzahl von 114 Verfahren im Jahr 2018 wurde also bereits übertroffen. Es ist damit zu rechnen, dass bis Jahresende 2019 weitere Verfahren hinzukommen.

	2013	2014	2015	2016 (bis 6.10.)	2017	2018	2019 (bis 30.10.)
Anzahl der Anträge auf Anerkennung	28	37	44	48	75	114	111
Haupt-Herkunftsländer	-	Spanien, Polen	Syrien, Spanien	Syrien	Syrien, Iran, Türkei	Syrien, Iran, Türkei, Süd-amerika	Syrien, Iran, UK, Türkei, Italien, Ägypten

b) Eintragungstatistik

Die Anzahl der Neueintragungen steigt leicht an (266 Neueintragungen gegenüber 238 Neueintragungen zum vergleichbaren Zeitpunkt im Vorjahr – Ende Oktober). Die Mitgliederzahl liegt bei rund 11.250 Personen. Erfreulich ist das deutliche Ansteigen der Anzahl der Berufsgesellschaften um gut 12%. Waren zum vergleichbaren Zeitpunkt des Vorjahres 236 Berufsgesellschaften bei der AKH registriert, sind es nunmehr 266; dies ist zurückzuführen auf die große Beliebtheit der Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung.

4. Sitzungen der Kammergremien

Auf eine Berichterstattung wird in Anbetracht der Konstituierungsphase verzichtet.

VI. SONSTIGES

1. Neues Merkblatt Schlichtung

Manchmal sind Differenzen unter Berufsangehörigen oder zwischen Architekt und Bauherr nicht zu vermeiden. Dann kann die Anrufung des Schlichtungsausschusses der AKH eine für alle Beteiligten interessante Alternative zur Klageerhebung vor dem Zivilgericht darstellen. Denn eine Schlichtung ist schnell, fachkundig, unabhängig und kostengünstig. Ein neues Merkblatt der Kammer mit den wichtigsten Informationen rund um das Schlichtungsverfahren bei der AKH steht auf akh.de zum Download bereit.

2. Neue Orientierungshilfe zum Abschluss eines Arbeits- bzw. Anstellungsvertrags

Die neue Orientierungshilfe für die Ausgestaltung eines Arbeitsvertrags entstand im Zusammenwirken aller Architektenkammern sowie einem Fachanwalt für Arbeitsrecht und berücksichtigt die aktuelle Rechtsprechung zum Individualarbeitsrecht. Sie berücksichtigt speziell die Beschäftigungssituation in Architekturbüros und bietet den Kammermitgliedern hilfreiche Vertragsbausteine als Grundlage für die Ausgestaltung von Arbeitsverträgen.

3. Trax in der AKH

Das vom BDA initiierte, sechsmonatige Trainee-Programm „Trax“ bietet engagierten Absolventen eines Architekturstudiums die Möglichkeit der Weiterbildung und beruflichen Orientierung im Architekturbüro. Bestandteil dieser Weiterbildung ist ein Besuch im Haus der Architekten. Am 24. Juli waren 10 Teilnehmer im Rahmen dieser Weiterbildung in der AKH zu Gast. Der Geschäftsführer Justizariat Thomas Harion und Marion Mugarbi, Leiterin Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, erläuterten insbesondere Aspekte des Berufszugangs, der Kammereintragung und der berufsständischen Selbstverwaltung.

4. Vereidigung ö.b.u.v. Sachverständige für Schäden an Gebäuden

Nach erfolgreicher Abnahme der mündlichen Prüfung am 1. Juli 2019 (nach bereits bestandener schriftlicher Prüfung) konnten drei Personen (ein AKH-Mitglied und zwei Mitglieder der Architektenkammer Rheinland-Pfalz) als öffentlich vereidigte Sachverständige für Schäden an Gebäuden anerkannt werden. Die öffentliche Bestellung und Vereidigung des AKH-Mitglieds erfolgte durch Vizepräsident Holger Zimmer in einer kleinen Feierstunde am 20. August 2019.



Foto: AKH

5. Neue Anerkennungen von Prüfsachverständigen für Brandschutz

Am 24. Juni 2019 wurden im Prüfungsausschuss der AKH für Prüfsachverständige für Brandschutz nach der HBO zu der schriftlichen Prüfung vom Frühjahr 2019 drei Beschlüsse gefasst: Zwei Ingenieure und ein Architekt (AKH-Mitglied) wurden anerkannt und in die aktuelle Liste der Prüfsachverständigen für Brandschutz übernommen.

6. Wettbewerbe in Hessen

In Hessen wurden in diesem Jahr bisher 13 Architektenwettbewerbe nach den geltenden RPW 2013 registriert – sechs weitere befinden sich aktuell in der Abstimmung. Insgesamt gab es zwei städtebauliche Wettbewerbe, mehrere Schul- und Kita- Hochbauwettbewerbe sowie ein Landesprojekt im Bereich Universitätsbau. Bei allen registrierten Wettbewerben handelte es sich um nichtoffene Wettbewerbsverfahren.

7. Studierendenvorträge

Im Jahr 2019 wurden sieben Vorträge an der TU Darmstadt, der Universität Kassel und der Hochschule Geisenheim gehalten. Von den sieben Vorträgen erfolgten vier bei der TU Darmstadt. Dort wurde ein neues Vortragskonzept umgesetzt, bei dem es neben Informationen über die Kammer und die Voraussetzungen für eine Kammermitgliedschaft auch um allgemeine Informationen für den Eintritt ins Berufsleben ging. Die Resonanz an den Architekturschulen war durchweg positiv.

Wiesbaden, den 3. Dezember 2019
Architekten- und Stadtplanerkammer Hessen



Dipl.-Ing. Brigitte Holz
Präsidentin